Erhöhtes Gasangebot : ein Beitrag zum Umweltschutz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **31 (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

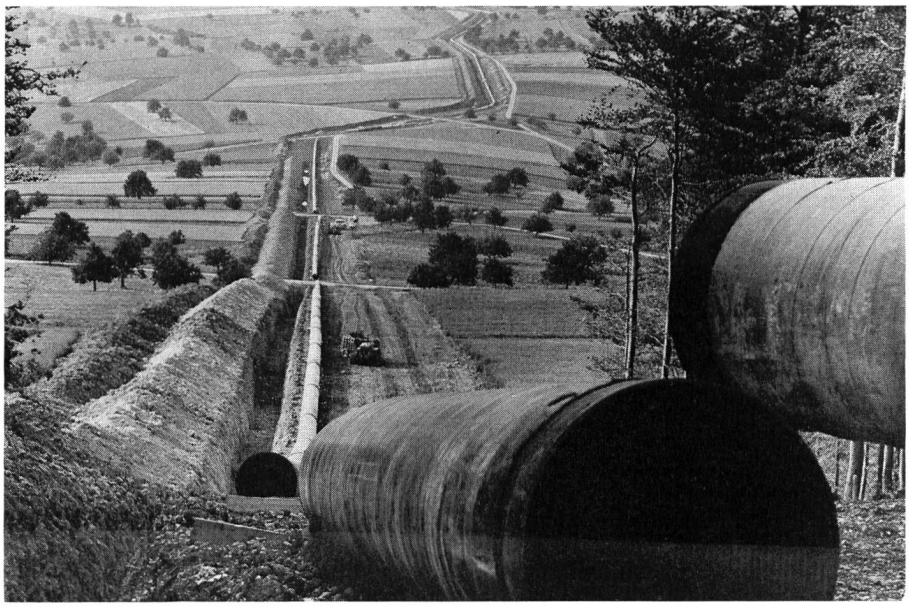
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erhöhtes Gasangebot — ein Beitrag zum Umweltschutz



Genossenschaft Usogas, Grütlistrasse 44, Postfach, CH-8027 Zürich

Vorbereitung der Verlegungsarbeiten für die inzwischen in Betrieb genommene Transitgasleitung Holland-Italien im Raume Baselland

Der Beitrag der Gaswirtschaft zum Umweltschutz durch Beschaffung und Verteilung sauberer Energie ist im Jahre 1974 vor allem durch Einweihungsdaten gekennzeichnet: Am 8. April 1974 konnte das schweizerische Teilstück der Transitleitung Holland—Italien offiziell in Betrieb genommen werden. Am 20. Mai wurden die Anlagen der Swissgas in der deutschen Schweiz — die Leitungen Staffelbach—Schlieren sowie Staffelbach—Mülchi, Abgabestation Zeiningen usw. — eingeweiht. Am 25. Juni konnten die Rhonetalleitung der Swissgas sowie das regionale schweizerische Verteilnetz der Gasnat SA mit der Genferseeleitung offiziell in Betrieb genommen werden. Und am 8. Juli schliesslich fand die Einweihung der Hochrheinleitung der Gasverbund Mittelland AG statt. Damit besitzt die Schweiz nun eine stark erweiterte Infrastruktur zur Verteilung von Erdgas, die über die Transitleitung Anschluss ans umfangreiche europäische Erdgasverbundnetz besitzt. Die Zahl der Zufuhrleitungen für Erdgas in die Schweiz ist im Sinne von erhöhter Versorgungssicherheit durch Diversifikation auf vier angestiegen, nämlich die beiden Leitungen aus Deutschland und Frankreich, die die Gasverbund Mittelland AG mit Erdgas aus dem grossen holländischen Erdgasfeld Groningen beliefern, die Erdgaspipeline von Pfullendorf nach Schlieren, die süddeutsches Erdgas zum GVO bringt, sowie als vierte und grösste Leitung die Transitpipeline Holland—Italien.

Als Folge dieser Erweiterung der Infrastruktur stehen der Schweiz insgesamt 850 Mio m^3 Erdgas jährlich zur Verfügung; 500 Mio davon stammen aus der Transitleitung Holland—Italien. Dank der nun fertiggestellten ersten Ausbauphase des Swissgas-Primärverteilnetzes können diese Mengen an alle gaswirtschaftlich relevanten Regionen der Schweiz verteilt werden, nämlich das Mittelland, die Ostschweiz und die Westschweiz. Ab 1975 wird auch die Erdgas-Zentralschweiz AG, ab der Abgabestation Ruswil, Erdgas aus der Transitleitung beziehen; die entsprechenden Leitungen sind zurzeit projektiert.

Welch wichtigen Beitrag zum Umweltschutz die schweizerische Gaswirtschaft mit dieser respektablen Ausweitung der Infrastruktur erbringt, kann am besten am Beispiel der Hochrheinleitung der Gasverbund Mittelland AG von Pratteln nach Kaisten mit Abzweiger nach Zeiningen gezeigt werden. Diese beliefert nämlich, nebst einigen anderen Grossverbrauchern, vor allem die Basler Chemie. Hier hat sich ein Konsortium der drei Basler Chemiefirmen (Ciba-Geigy, Hoffmann-La Roche und Sandoz) bei der Gasverbund Mittelland AG jährlich 955 Mio Thermien — über 110 Mio m^3 — Erdgas gesichert, wodurch die chemische Industrie in die Lage versetzt wird, rund 50 % ihrer Wärmeerzeugung von Schweröl auf das umweltfreundlichere Erdgas umzustellen.